

So musikalisch wie vor 80 Jahren

Musikverein Oberkail-Gindorf feiert 80-jähriges Bestehen

19 junge Männer gründeten 1929 den Musikverein Oberkail-Gindorf. Am Samstag, 9. Mai, und Sonntag, 10. Mai, wird zur Feier des 80. Geburtstags in Oberkail ein abwechslungsreiches Konzert aufgeführt.

Oberkail. (jep) „Unser Auftritt in Ensch an der Mosel letztes Jahr war super gut. Es hat furchtbar geregnet, wir waren alle nass, und trotzdem haben wir weiter gespielt“, erinnert sich Cécilia Ronde, die Vorsitzende des Musikvereins Oberkail-Gindorf, lachend. Dies war einer der Höhepunkte in der Geschichte des MV der vergangenen Jahre, an den sie gerne zurückdenkt. Vor 80 Jahren wurde dieser von 19 jungen Männern im Alter von 15 bis 30 Jahren gegründet. Heute, 80 Jahre später, zählt der Musikverein insgesamt knapp 50 Mitglieder. Unterschieden wird dabei in den „Großen Verein“ mit 34 Mitgliedern und das Jugendorchester mit circa 15 Jugendlichen. „Ich habe extra einmal nachgeschaut, wie alt denn der Jüngste im Verein ist: zehn Jahre“, weiß Ronde zu berichten, „und das älteste Mitglied ist 47.“ Kurzum: Im Verein sind

die verschiedensten Altersgruppen vertreten. Der Leiter des Vereins ist Reinhard Klee. Zum 80-jährigen Bestehen wird am Samstag, 9. Mai, und Sonntag, 10. Mai, ein Jubiläumskonzert im Haus Kayl in Oberkail organisiert. Am Samstagabend um 20 Uhr beginnt das Stiftungsfest mit dem Jubiläumskonzert des Musikvereins Oberkail-Gindorf. Um 20.30 Uhr spielt die Winzerkapelle Ensch/Mosel, und im Anschluss begleitet Unterhaltungsmusik mit Discjockey den Abend. Am Sonntag geht das Programm weiter: Ab 13.30 Uhr treten zahlreiche Gastvereine wie auch das Jugendorchester Oberkail-Gindorf auf. Unter anderem sind auch Ehrungen Teil des Programms. Auch für die kleinen Gäste haben sich die Organisatoren etwas Besonderes einfallen lassen: einen Kinder-Workshop. Dieser beinhaltet unter anderem Kinderschminken, Instrumente basteln und das Vorstellen verschiedener Instrumente. Mit etwa 300 bis 500 Gästen, die gemeinsam mit den Musikern des MV Oberkail-Gindorf dessen 80. Geburtstag feiern wollenrechnet die Vorsitzende. hpl/jöl



Probt eifrig für das Jubiläumskonzert: der MV Oberkail.

Foto: privat

IHRE MEINUNG

LAURENTIUSPLATZ IN DAUN

Blumenkübel aufstellen

Zum Parken am Laurentiusplatz in Daun meinen diese Leser:

Das Problem des „wilderen“ Parkens könnte ganz einfach mit der Aufstellung von Blumenkübeln an den entsprechenden Stellen gelöst werden, was im übrigen auch zur Verschönerung

des gesamten Umfelds beitragen würde. Es dürfte auch mit einfachen Mitteln möglich sein (zum Beispiel Gabelstapler), diese Blumenkübel im Bedarfsfall (Kirmes) kurzfristig beiseite zu schieben. har/jöl

Sanni und Bernd Binder
Daun

Parkgebühren abschaffen

Zum Parken am Laurentiusplatz in Daun schreibt dieser Leser:

Liebe Verantwortliche der Stadt, schaffen Sie die unsinnigen

Parkgebühren am Marktplatz ab - und schon ist das Problem gelöst! har/jöl

Fritz Reichart,
Daun

Typisch deutsch

Zum Parken am Laurentiusplatz in Daun schreibt dieser Leser:

Zu dem Beitrag vom 30. April ist Folgendes zu sagen. Das Nichtbeachten von Verkehrsvorschriften ist ein typisch deutsches Verhalten (erst komme ich, dann lange nichts, und Vorschriften gelten nur für die anderen ...), das man leider immer wieder beobachten kann. Bezüglich Parken gibt es in Daun noch andere Beispiele wie „Parken auf dem Bürgersteig vor der Volksbank und Kreissparkasse“. Abhilfe

kann man damit schaffen, wenn die Verantwortlichen (Politesen) mehr auf solche Verstöße achten und rigoros mit entsprechenden Bußgeldern bestrafen (statt sich auf abgelaufene Parkzeiten zu beschränken). Daneben sollte man für eine bestimmte Zeit jedes pflichtwidrig abgestellte Fahrzeug sofort abschleppen lassen. So etwas spricht sich schnell herum und sorgt vielleicht für eine gewisse Einsicht bei diesen Bürgern. har/jöl

Edgar Kiefer, Daun-Boverath

Undisziplinierte Parkerei

Zum Parken am Laurentiusplatz in Daun schreibt dieser Leser:

Es ist heute doch üblich, dass sich fast niemand mehr an Regeln hält. Die undisziplinierte Parkerei ist im Übrigen im gesamten Stadtgebiet zu beobachten. Das Auto wird dort abgestellt, wo man gerade etwas zu erledigen hat, nur um nicht zu

weit gehen zu müssen, also auch auf dem Laurentiusplatz. Auf Deutsch nennt man so was Faulheit. Parkplätze gibt es in annehmbarer Entfernung ausreichend. Sei es auf dem Marktplatz oder aber auch auf dem Parkdeck, dort im Übrigen für eine Stunde frei. Das widerrechtliche Parken auf dem Laurentiusplatz müsste mindestens 50 Euro kosten, beim ersten Mal, bei Wiederholungsstärken nach oben offen. har/jöl

Peter Fiedler, Daun

Seitengestaltung:
Hans-Peter Linz

Von den Pfaffenköpfen zur Schankweiler Klausen

Barock hat immer etwas mit Schauspiel zu tun: Das zeigt sich in Kirchen und Kapellen

Im Marienmonat Mai hat der TV die Wallfahrtskapelle „Mutter vom Guten Rat“ aufgesucht und sich am Beispiel der Schankweiler Klausen die typischen Elemente barocker Religion erklären lassen von Michael Weidert, Mitautor der geplanten Doppeladler-Publikation der Naturerkundungsstation Teufelsschlucht mit Unterstützung der VG Irrel über die Kulturroute im deutsch-luxemburgischen Grenzgebiet.

Von unserer Mitarbeiterin
Kathrin Hofmeister

Holsthum/Bollendorf/Schankweiler. Da – ein Pfaffenkopf, ein paar Schritte weiter noch einer und noch einer: Rings um Bollendorf markieren die im Volksmund als „Pfaffenköpfe“ bezeichneten Steine die damalige Grenze der Abtei Echternach. „Das war nicht böse gemeint“, sagen die Bollendorfer. Schließlich war die Freie Reichsabtei in der langen Friedensperiode unter habsburgischer Herrschaft (1714-1794) größter Arbeitgeber links und

rechts der Sauer. Was das religiöse Denken und Empfinden in der Doppeladlerzeit geprägt hat, erforscht Michael Weidert. Für die geplante Publikation über die gemeinsame Identität, die im Dialog mit den Bürgern der Grenzregion entstehen soll, hat sich der promovierte Historiker die Schankweiler Klausen exemplarisch angesehen. In der Wallfahrtskirche bei Holsthum, die 1763 feierlich von Echter-nacher Abt Michael Hormann eingeweiht wurde, findet man typische Elemente des Barock. „Der Hochaltar ist wie eine Bühne aufgebaut“, sagt Weidert, „und der Gottesdienst läuft in seiner Liturgie, besonders an Festtagen, wie ein heiliges Schauspiel ab.“ Auch die Kanzel als Podium der Predigt hat ihre Bedeutung. Wichtiger als das Wort aber seien im Barock Gefühl und Emotion gewesen. Das kam der einfachen Landbevölkerung entgegen. „Die Leute hatten das Bedürfnis, etwas für ihr Seelenheil zu tun“, erklärt Weidert die ehemalige Anzahl von vier Beichtstühlen im Kirchenraum und je eines weiteren in jeder Gartenecke. „Die Beichte ist ja auch eine Entlastung“, sagt Weidert, „und Psychologen gab es noch nicht.“

Man wendete sich vertrauensvoll an die „Mutter vom guten Rat“, der die Schankweiler Klausen gewidmet ist. „Das Gnadenbild vom Typus Maria Hilf geht auf ein Bild von Lucas Cranach von 1537 zurück“, berichtet der Historiker. Zur Wallfahrtskirche wurde die Klausen bald nach der Errichtung der ersten Kapelle im Jahre 1648 auf dem heutigen Aussichtsfelsen. Das Eremitenleben hätte der habsburgische Kaiser Joseph II. wie im Rest seines Reiches verboten, wenn es allein



Die Schankweiler Klausen mit Wallfahrtskapelle und angeschlossener Klausenerwohnung ist eine vielbesuchte Pilgerstätte.

TV-Foto: Kathrin Hofmeister

dazu gedient hätte, die private Frömmigkeit zu leben. Der Monarch im Geiste der Aufklärung wollte die Leute zur Nützlichkeit erziehen. „Nur zum Beten, brauchte man einen Eremiten nicht“, sagt Weidert. Da er sich aber auch um die Kirche kümmerte und einen nachgewiesenen Küchergarten versorgte, durfte er bleiben. Einen Eremiten gibt es nicht mehr. Aber in der Klausenerwohnung lebt ein Pastor im Ruhestand.

◆ Über Erlebnisse mit Eremiten oder andere Geschichten aus dem religiösen Leben, die in Zusammenhang mit dem Echternacher Barock stehen, freut sich das Redaktionsteam der Publikation: „Doppeladler – auf den Spuren einer gemeinsamen Identität.“ hpl/jöl

Adresse: VG Irrel, z.H. Marc Bonny, Auf Omesen 2, D-54666 Irrel, Telefon 06525/79117, oder im Internet unter www.doppeladler.eu

Anzeige

Sparkassen-Finanzgruppe

Fragen Sie jetzt nach dem aktuellen Zinsangebot in Ihrer Sparkasse. Es lohnt sich!

DYNAMIK TRIFFT ELEGANZ.
DER NEUE WHIZZER 3000

Bis 31.08.09 auf sparkasse.de:
Gewinnen Sie 2 MINI Cooper
und tolle Musikdownloads*
*Solange Vorrat reicht. Bundesweites Gewinnspiel.

Lässt Wünsche schneller wahr werden:
der Sparkassen-Privatkredit.

Günstige Zinsen. Flexible Laufzeiten. Faire Beratung.

Machen Sie Ihren Wunsch zur Wirklichkeit. Der Sparkassen-Privatkredit ist die clevere Finanzierung für Autos, Möbel, Reisen und vieles mehr. Mit günstigen Zinsen, kleinen Raten und einer schnellen Bearbeitung gehen Ihre Träume leichter in Erfüllung. Infos in Ihrer Geschäftsstelle und unter www.sparkasse.de. **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**